

Neu: Gästeleiter mit Schlittenhund-Brevet

Touren mit Sibirian Huskies sind eine der grossen touristischen Attraktionen im Muotatal. Nun wird auch eine Gästeleiter-Ausbildung für Schlittenhundeführer durchgeführt.

Die Ausbildung für Gästeleiter ist eigens für die Region Muotatal entwickelt worden. Im Rahmen des Regio Plus-Projekts Üses Muotital haben Peter Betschart und Carlo Heinzer bereits verschiedene Fachrichtungen angeboten:

Diese umfassen Winterwandern, Suworow-Geschichte, Bödmerenwald und ein Spezialkurs für Personen im Gastronomie-Bereich. Die Teilnehmenden setzen sich mit Fragen des Kundenkontakts auseinander.

Geographische und kulturelle Themen der Region kommen ebenfalls zur Sprache – neben dem eigentlichen Fachgebiet. Teilnehmende erhalten nach erfolgreicher schriftlicher und praktischer Prüfung ein Gästeleiter-Brevet.

Das Gütesiegel «Gästeleiter» sollen nun auch Schlittenhundeführer erhalten, die im Muotatal tätig sind. Pro Jahr nehmen in Muotathal knapp 1000 Personen an Fahrten mit Schlittenhunden teil. Dies unterstreicht die grosse Bedeutung der Gästekontakte für den örtlichen Tourismus.

Ausbildung setzt Massstäbe

Zurzeit absolvieren sieben Teilnehmende eine Gästeleiter-Ausbildung. Sie kennen sich bereits mit Schlittenhunden aus, mussten also keineswegs bei Null anfan-

gen. «Aber das Ziel der Gästeleiterausbildung ist es, Standards zu setzen», betont Carlo Heinzer. Von einem Schlittenhundeführer mit Diplom wird neben praktischen Kenntnissen auch Hintergrundwissen erwartet. Es geht um Haltung und Pflege der Hunde, um die Geschichte der Schlittenhunderassen, aber auch um die klimatischen Besonderheiten (Schneesicherheit) des Muotatals. Der



Schlittenhundeführer soll auch über die grossen Schlittenhund-Rennen Bescheid wissen. Er kennt sich in Sicherheitsfragen, in der Tour-Vorbereitung und beim Material aus.

Bereits haben die Schlittenhundeführer vier Kursabende absolviert. Eine anspruchsvolle schriftliche Prüfung steht bevor.

Schlittenhund gab's schon früher

Schlittenhund haben im Muotatal Tradition. «Unsere Väter haben Hunde als Zugtiere für Transporte mit Schlitten eingesetzt. Nur handelte es sich um schäferähnliche Hunde, auch Wolfer genannt, oder vergleichbare Rassen - nicht um Sibirian Huskies wie heute», sagt Carlo Heinzer. Auf alten Fotografien sieht man, dass Hunde mit einem speziellen Zuggeschirr bei Forstarbeiten und am Horämänner eingesetzt wurden. Der Hund war so gesehen das Ross des einfachen Mannes. (c/jw)

Eine Schlittenhund-Tour im Muotatal

Kulturverein wird gegründet

Am Pfingstmontag, dem 1. Juni, wird in Muotathal der Verein «Freunde der Volksmusik» gegründet. Sein Ziel ist es, das volksmusikalische Erbe der Region Muotatal zu erhalten und zu pflegen. Vertreter der Gemeinden Muotathal und Illgau sind im Vorstand vertreten. Der Verein soll aber auch als Dachorganisation für andere Kulturvereinigungen dienen.

Mit dem Muotathaler Ländler-Sunntig vom vergangenen Dezember haben die Initianten des Vereins bereits auf ihre Ziele aufmerksam gemacht. Solche Veranstaltungen werden ebenso durchgeführt wie längerfristige Projekte.

So soll das volksmusikalische Erbe gesammelt, dokumentiert und für Interessierte erschlossen werden. Im Statutenentwurf ist von einem «Haus der Musik» die Rede. Dort werden Instrumente, Notenmaterial und Fotos, akustische und visuelle Tondokumente für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein.

Geplant sind weitere Aktivitäten: Die Erhaltung und Pflege des Muotathaler Dialektes gilt als wichtiges Ziel. Muotathaler und Illgauer Kulturgut wie Naturjuuz, Theater, Trachten, Musikgesellschaften und Brauchtum allgemein sollen besondere Pflege erhalten.

Eine aktive Rolle bei der Gründung spielen der Muotathaler Gemeindepräsident Franz Föhn und Walter Gwerder, Leiter der Teilprojektgruppe «Kultur und Besinnung» des Regio Plus-Projekts «Üses Muotital».